

Berliner Zeitung

Nr. 176.

Berlin, Dienstag, den 6. April 1886.

XV. Jahrgang.

Politische Tagesübersicht. Die Zukunft der Deutschen in Belgien.

5. Journai, 5. April. Zu meinem Erstaunen las ich gestern in einem belgischen Blatte, daß die Telegraphenbeamten angewiesen worden seien, alle über die revolutionären Vorgänge angelegenen Briefe, einer strengen Censur zu unterwerfen.

Ich ermähne diese Maßnahme deshalb, weil ich auf das Bedenken zu achten habe, welches man hier gegen die Deutschen überhaupt hegt, hinweisen will, ein Wohlwollen, welchem zum großen Theile auch die Behauptung, daß unter den Liberalen sehr viele Deutsche angehören, ihr Entgegen sein, ihr Entgegen sein, ihr Entgegen sein.

Die antideutsche Stimmung hat während der letzten Jahre in Belgien stark zugenommen; die politischen und höchsten Beamten belgischer Blätter über die deutsche Bevölkerung in den Provinzen, welche die Belianensprovinzen im Ganze waren, wurde die Frage, ob man nicht die deutschen Arbeiter in Belgien überall entlassen sollte, besonders in den kleinen Arbeitstätten lebhaft erörtert.

Bei solchen Verhältnissen aber darf es uns nicht Wunder nehmen, daß man auch die Verantwortung für die jetzigen Unruhen schließlich den verhassten Deutschen aufzählen möchte. Mit einer Unvorsichtigkeit, die ihres Gleichen sucht, hat man die Verantwortung für die Belianensprovinzen auf die Deutschen übertragen.

Bunte Bilder aus England.

Revolte gegen das Postgesetz. — Strenge Grundfälle. — Die Wille der medicaischen Wissenschaften.

Wie sich doch die Zeiten ändern? Selbst in unsern guten alten England, wo früher alle oberste Grundbesitzer, das heißt die Güterbesitzer die Zinsen wecheln dürfen, volumus leges Angliae mutari, jante ehemals der edle und gerechte John Bull, jedoch vermehrte er sich in die Zeit und umgerte mit den goldenen Sovereigns in seiner Tasche.

Denklicher verwandelt worden; das Eine kam ich noch ganz speziell zu verweisen, daß bei der großen der ursprünglichen Schandthaten, bei der Fortführung der Forträume und des Schloßes von Ausbung in Summe kein Deutscher befreit war.

Andere französischen Nachbarn zeigen sich natürlich höchst besorgt über die Mitteilung, daß unter den Banden zahlreiche Deutsche gewesen seien, obwohl unter den Verhafteten viele geborene Franzosen aufgeführt werden; der Jubel ist um so größer, als belgische Blätter jene tendenziöse Unwahrheit sofort als bare Münze annahmen und wohlgefällig nach allen Richtungen hin breit traten.

General van der Smitten hat beschlossen, daß alle fremden Arbeiter aus dem Lande gejagt werden; viele Blätter verlangen bereits, daß man überhaupt alle belgischsprachigen auswärtigen Arbeiter den Aufenthalt im Lande verbieten solle, und da jetzt viele fremde Arbeiter belgischsprachig sind, so kann ich mit Sicherheit voraussagen, daß bei der herrschenden öffentlichen Stimmung die absonderlich zu ergreifenden Maßnahmen vorzugsweise gegen Deutsche sich richten werden.

Wir liegt es gewiß fern, die auf Seiten der Arbeiter vorgenommenen Ausdrücke scheinlicher Noth zu entschuldigen, aber ebensovienig ist der Umstand geeignet, für die industriellen Symptomien zu erwachen, daß Arbeiter bei Hamur den Tag kaum 100 Sous (40 Pfennig) verdienen, daß die Arbeiter bei Charleroi für fünfzehnstündige Arbeit durchschnittlich 1,20—1,40 Franc erhalten, daß ferner mehrere Fabrikrbeiter, welche beim Ausbrüche der Unruhen außer vor Angst gerieten, nun völlig, nachdem Willkürlich eingetroffen war, die Löhne noch mehr reduziert, um es so gewissermaßen abthätig auch Arbeiter ankommen zu lassen.

Kreisbanen.

Daß die wirtschaftlich schwachen Bevölkerungsklassen, namentlich auf dem Lande, in mannichfacher Weise überfordert und ausgebeutet werden, ist eine ebenso unabwehrbare wie alte Thatfache.

Mit Gesetzen gegen den Wucher ist da nicht auszukommen, denn es verhält sich damit, wie mit dem Wucher. Man verachtet ihn, man verachtet den Wucherer, aber man bedient sich desselben unter Umständen. Soll den kleinen Leuten wirklich geholfen werden, dann muß ihnen die Möglichkeit gegeben werden, Kredit unter den landwirthlichen Umbedingungen zu erhalten und sie müssen außerdem in solchen Umbedingungen zu erhalten und sie müssen außerdem in solchen Umbedingungen zu erhalten.

Die technische Einzelheiten dieser Kreisbanen sind wesentlich den für die Sparfassen angeordneten Bestimmungen nachgebend. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Sparfassen ausnehmend erfolgreich sein werden, und umgekehrt die Einziehung von Einlagen aus auswärtigen Sparfassen für Neuzugewogene. Die Verminderung der Einlagen erleidet durch beratige Ueberweisungen keinerlei Unterbrechung.

Die Sparfassen erleiden durch beratige Ueberweisungen keinerlei Unterbrechung. Aus den Einlagen werden Darlehen gegen Hypothek auf Grundstücke oder Gebäude gegeben und zwar als Darlehen, welche sehr leicht zu beschaffen sind, und die alsbald zur Verfügung stehen. Der Zweck dieser Darlehen ist, die Sparfassen zu unterstützen, indem sie ihnen die Möglichkeit geben, die Sparfassen zu unterstützen, indem sie ihnen die Möglichkeit geben, die Sparfassen zu unterstützen.

Die Sparfassen erleiden durch beratige Ueberweisungen keinerlei Unterbrechung. Aus den Einlagen werden Darlehen gegen Hypothek auf Grundstücke oder Gebäude gegeben und zwar als Darlehen, welche sehr leicht zu beschaffen sind, und die alsbald zur Verfügung stehen. Der Zweck dieser Darlehen ist, die Sparfassen zu unterstützen, indem sie ihnen die Möglichkeit geben, die Sparfassen zu unterstützen.

Theater und Kunst.

H. E. Die ganz vorläufigen stiftlichen Leistungen der Singakademie im Oratorium sind allgemein anerkannt und an dieser Stelle oft erwähnt worden. Ueber Handel's Preis las ich noch immer viel sagen, aber nicht in einem Kontexte, sondern in einer langen Reihe von Artikeln, welche z. B. die Patriote hier, und die in Bach's Weltkammeroratorium — beide enthalten die musikalische Beschreibung von Handel's Oratorium — in melodiöser und harmonischer Beschreibung enthält, auf den Uebertragung von der Bamberger Oper zum Theater — Zologogische Darlegung. Wir glauben nunmehr der Verdienst der Oratorium vollkommen zu genügen, wenn wir sagen, daß die Aufführung am Sonnabend unter Professor Wimmer in allen Theilen eine erhebliche war, und daß die Solisten von Hrn. Scherz in besser Weise zur Geltung gebracht wurden.

R. Das Belinden Emil Sciaras hat, wie uns aus Wien geschrieben wird, in der letzten Zeit eine so schlimme Wendung genommen, daß es wohl, daß über jene merkwürdige Sitzung bloß zu erwähnen ist, welche die Verhältnisse der Sache angeht. Die einen behaupten, daß die Damen, welche um zu sitzen gekommen waren, nicht denen legten; andere behaupten, daß sie nicht gekommen waren, und die wunderbaren Details der Sitzung wiederzugeben. Kurz und gut, ich glaube, lieb Vaterland möge ruhig sein, seit jetzt noch Korrekturen, Japs, und der geheilte Unterricht gehet noch immer fern, bunter Zukunft.